

Zirndorfer



Spiegel

Hier dreht sich's um die Zukunft.

Februar 2026



Inhalt

Lukas Poxleitner
Bürgermeisterkandidat

Seite 2 - 3

Sozialer Zusammenhalt
und Integration

Seite 11 - 12

Top Kandidaten

Seite 4 - 6

Zukunft digital gedacht

Seite 12

Was macht ein Grüner
Bürgermeister?

Seite 7

Mit dem Fahrrad in die
Zukunft

Seite 13

Rückblick: Arbeit der Grünen
im Stadtrat

Seite 8 - 9

Gemeinsam für erneuerbare
Energien!

Seite 14 - 15

Transparenz und
Bürgerbeteiligung

Seite 10





Lukas Poxleitner Bürgermeisterkandidat

Lernen Sie Lukas Poxleitner kennen – engagiert, bodenständig und voller Ideen für Zirndorf. Er steht für lebendige Vereine, echten Klimaschutz und faire Chancen für Kinder und Jugendliche. Erfahren Sie, was ihm wichtig ist, wofür er sich einsetzt und warum er als Bürgermeisterkandidat die richtige Wahl für unsere Stadt ist.

„Die Vereine in unserer Stadt sind das Rückgrat unserer Gesellschaft.“

Vision & Motivation

Was ist Dir wichtig?

Ich habe speziell drei Themen, die mir besonders am Herzen liegen: **Ehrenamt** und **Sport**, **Klimaschutz** sowie **Kinder und Jugendliche**.

Kannst Du das genauer ausführen?

Die **Vereine in unserer Stadt sind das Rückgrat unserer Gesellschaft**. Viele Menschen sind in diesen Vereinen, um etwas zu unterstützen, hinter dem sie stehen. Und viele Personen in diesen Vereinen arbeiten unermüdlich und vor unentgeltlich daran, sie engagieren sich ehrenamtlich. Da ist es für mich unverständlich, dass teilweise versucht wird, diesen Vereinen Steine in den Weg zu legen.

Anstatt unsere Vereine noch mehr zu belasten, sollten wir ihnen vertrauen und ihnen auch mehr Verantwortung zutrauen, so wie es in anderen Kommunen schon der Alltag ist. **Zusätzliche Kosten sind ein Schlag ins Gesicht** von den vielen Ehrenamtlichen. Daher müssen wir uns dafür einsetzen, dass diese Kosten möglichst gering bleiben. Dafür stehe ich.

Der Schutz natürlicher Lebensgrundlagen muss immer der Grundgedanke jeglicher Überlegung und Entscheidung sein. **Der Klimawandel wartet**

nicht darauf, dass wir mit Klimaschutz beginnen. Wir müssen anfangen, um etwas zu verändern.

Die Zukunft gehört unseren Kindern und Jugendlichen. Wir müssen den Jüngsten ausreichend Platz und vor allem benutzbare Orte zur Verfügung stellen. Das beginnt dabei, dass Schulen ordentlich ausgestattet und benutzbar sind, geht über kostengünstige Nutzung von Hallen und endet bei einem ordentlich funktionierenden Jugendhaus.



Stadtentwicklung & Lebensqualität

Wie sieht eine lebenswerte Innenstadt aus?

Eine lebenswerte Innenstadt stelle ich mir so vor, dass Interessen aller in die Gestaltung einfließen

können. Fuß-, Rad- und motorisierter Verkehr sollen nebeneinander möglichst gleichberechtigt möglich sein.

Wir müssen den Leerstand bekämpfen, die **Geschäfte in der Innenstadt mit Leben füllen**. Mit Bedauern mussten wir feststellen, dass beispielsweise der Unverpackt Laden wieder schließen musste - so ging es einigen Gewerbetreibenden in den letzten Jahren. Wir müssen Anreize schaffen, dass die Leute bei uns in Zirndorf einkaufen.



Warum sind Dir Vereine und Sport so wichtig?

Vereine sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Besonders **Sportvereine liegen mir hier am Herzen**, da diese so viele Aufgaben erfüllen, die bei Nichtvorhandensein der Vereine durch eine Kommune erledigt werden müssen. Daher sollten wir die Vereine nicht weiter belasten, sondern unterstützen, dass sie diese wichtigen Aufgaben weiterhin für uns übernehmen können.

Sport sehe ich als unersetzlich an. Es gibt Studien, die beweisen, dass sich Sport positiv auf kognitive Fähigkeiten und schulische Leistungen auswirkt. Das müssen wir fördern. Darüber hinaus werden wichtige Werte vermittelt: Teamwork, Leistung, der Umgang mit Sieg und Niederlage, mit Fortschritt und Rückschlag, Selbstvertrauen. **Sport verbindet, steht für Vielfalt, Toleranz, Austausch und Zusammenkommen.**

Klima, Energie & Mobilität

Wo siehst Du Möglichkeiten, konkrete Fortschritte beim Klimaschutz zu erzielen?

Wir müssen offener sein für unterschiedliche Formen der Bürgerbeteiligung. Die aktuelle Politik, dass nur unsere Stadtwerke Photovoltaik auf städtische Dächer bauen darf, ist zu kurz

gegriffen. **Wir kommen schneller beim Klimaschutz voran**, wenn wir **gemeinsam etwas voranbringen**. Daher sollen klar weiterhin die Stadtwerke ein Vorrecht beim Bau von Photovoltaik haben, sollte allerdings ein schnellerer Ausbau aufgrund unterschiedlicher Gründe nicht möglich sein, sollten wir Bürgerbeteiligungsmodelle wie EWERG eG bitten, uns zu unterstützen. Denn der Klimawandel trifft uns mit seinen Folgekosten wesentlich mehr als die Kosten für einen wirksamer Klimaschutz.

Welchen Verbesserungsbedarf siehst Du beim öffentlichen Nahverkehr und beim Radwegenetz?

Wir müssen uns dafür einsetzen, dass die **Rangaubahn durchgehend halbstündlich fährt**. Allerdings wird die Bahn am Freistaat bestellt, daher müssen wir hier mit unseren ebenfalls betroffenen Nachbarkommunen und dem Landratsamt zusammenschließen, um gemeinsam die diese Forderung zu stellen.

Wünschenswert ist, dass unsere **Außenorte besser angeschlossen** sind. Klar hat Anwanden eine Bahnverbindung nach Nürnberg und Weinzierlein und Wintersdorf eine Anbindung nach Nürnberg über die Buslinie 113. Ein städtischer Bus aber, der in einem gewissen Takt alle Außenorte und zuletzt die Kernstadt anfährt, wäre jedoch besser. **Das Radwegenetz muss weiter ausgebaut werden**, am besten auf möglichst wenig Kosten anderer. Straßen müssten neu gebaut oder saniert werden, so dass der Radverkehr direkt bedacht wird.

Bürgernähe & Beteiligung

Was ist Dir im Dialog mit Vereinen, Initiativen und jungen Menschen besonders wichtig?

Der erste und wichtigste Schritt, ist erst einmal zuzuhören. Die Menschen erzählen lassen, dann darauf reagieren und das wertschätzend. Eine **Begegnung auf Augenhöhe**. Viele Menschen in den Vereinen, viele junge Leute haben gute Ideen, die man auch mal zum Anlass nehmen muss, etwas zu verändern.

Lukas Poxleitner
Stadtrat & Bürgermeisterkandidat



**Cornelia Thomas****Listenplatz 1**

Stadt- und Kreisrätin,
Umweltreferentin in
Zirndorf

**Lukas Poxleitner****Listenplatz 2**

Stadtrat & Grüner
Bürgermeisterkandidat

Conny unterrichtet seit vielen Jahren die Fächer Politik und Gesellschaft und befasst sich deshalb nicht nur mit kommunaler, sondern auch mit Bundes- und Europapolitik.

Welches Thema liegt Dir politisch besonders am Herzen?

Aktuell ist es am wichtigsten, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, um unsere Kultur- und Sporteinrichtungen zu erhalten.

Beschreiben Deinen politischen Stil mit drei Worten.

Hartnäckig, kollegial, kompromissbereit.

Was machst Du, wenn Du gerade nicht politisch aktiv bist?

Meinen Hobbys nachgehen: kreativ nähen und konzentriert Squaredance tanzen.

**Andrea Krug****Listenplatz 3**

Beisitzerin im
Orts- und Kreisvorstand,
Ortsverbandssprecherin

Als Beraterin für Öffentlichkeitsarbeit entwickelt Andrea Strategien, um ihre Kunden positiv zu positionieren und sie von der Konkurrenz abzuheben. Dazu erstellt sie PR-Materialien und führt viele Gespräche mit Journalist:innen.

Welches Thema liegt Dir politisch besonders am Herzen?

Ich wünsche mir mehr Transparenz über die Sitzungen und Entscheidungen des Stadtrats - sowohl analog als auch digital. Außerdem soll das Jugendparlament mehr einbezogen werden.

Beschreiben Deinen politischen Stil mit drei Worten.

Ehrlich, lösungsorientiert, verfassungspatriotisch.

Was machst Du, wenn Du gerade nicht politisch aktiv bist?

Ich bin sehr gerne mit dem Fahrrad oder zu Fuß in der freien Natur unterwegs. Unser Landkreis bietet sich dafür ja geradezu an.

**Walter Schäfer****Listenplatz 4**

Stadtrat & Dritter
Bürgermeister

Walter ist Sozialarbeiter M.A und leitet gemeinsam mit einer Kollegin die soziale Betreuung in einem Alten- und Pflegeheim. Außerdem verantwortet er für den Verband den Gewaltschutz. Walter war den größten Teil seines Berufslebens als selbstständiger Metzgermeister in Zirndorf tätig. Seit 2020 ist er Dritter Bürgermeister.

Welches Thema liegt Dir politisch besonders am Herzen?

Die Belebung unserer Zirndorfer Innenstadt. Über drei Jahrzehnte hinweg habe ich als selbstständiger Metzgermeister die Entwicklungen dort aus nächster Nähe miterlebt.

Beschreiben Deinen politischen Stil mit drei Worten.

Mitfühlend, vernunftgeleitet, gemeinwohlorientiert.

Was machst Du, wenn Du gerade nicht politisch aktiv bist?

Seit fast zwanzig Jahren meditiere ich morgens und abends jeweils rund 25 Minuten. Das bringt Ruhe in meinen Tag und hält mich innerlich klar.

**Dr. Timo Engemann****Listenplatz 5**

Stadtrat &
Fraktionsvorsitzender

Als Arzt ist Timo in einer urulogischen Gemeinschaftspraxis in Fürth tätig und engagiert sich seit 2008 als Stadtrat in Zirndorf.

Welches Thema liegt Dir politisch besonders am Herzen?

Ich setze mich für eine lebenswerte Stadt ein und dass das auch für unsere Kinder zu bleibt. Lebenswert bedeutet für mich: viel Grün, gute Radwege und freundliche, umsichtige Menschen.

Beschreiben Deinen politischen Stil mit drei Worten.

Ehrlich, unbequem, kommunikativ.

Was machst Du, wenn Du gerade nicht politisch aktiv bist?

Zeit mit meiner Frau und Tochter verbringen oder Fahrradfahren.



Heike Sauerhöfer

Listenplatz 6

Beisitzerin im
Orts- und Kreisvorstand



Prof. Dr. Gerhard Wirner

Listenplatz 7

Stadtrat

Unsere weiteren Kandidaten

Oliver Haake

Listenplatz 8

Heike Aigner

Listenplatz 9

Fabian Hartmann

Listenplatz 10

Kerstin Führes

Listenplatz 11

Reinhard Link

Listenplatz 12

Angelika Schaa

Listenplatz 13

Werner Schmidt

Listenplatz 14

Karin Link

Listenplatz 15

Johannes Wimberger

Listenplatz 16

Sabine Sieber

Listenplatz 17

Christian Richter

Listenplatz 18

Heike ist Lehrerin im Ruhestand. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften war sie erst als Unternehmensberaterin tätig. Dann wechselte sie in die Erwachsenenbildung und unterrichtete bis zur Rente an einer Wirtschaftsschule.

Welches Thema liegt Dir politisch besonders am Herzen?

Mich besorgt das gesellschaftliche Auseinanderdriften. Dieser Tendenz trete ich entgegen und wirke bei der Gestaltung unserer Stadt als lebendiger, grüner und familienfreundlicher Ort mit.

Beschreiben Deinen politischen Stil mit drei Worten.

Miteinander, Zusammenhalt, Kreativität.

Was machst Du, wenn Du gerade nicht politisch aktiv bist?

Als kreativer Mensch betreibe ich gern Handarbeit. Ich häkle, stricke und bastle gern. Meine Kreationen und die meiner fleißigen Helfer bieten wir dann zum Beispiel auf dem Weihnachtsmarkt in Zirndorf an.

Gerhard ist emeritierter Hochschulprofessor für Soziologie und Sozialmanagement, der sich viele Jahre mit der Beratung und Entwicklung sozialer Organisationen und Wirtschaftsunternehmen befasst hat.

Welches Thema liegt Dir politisch besonders am Herzen?

Gemeinwohlorientierung und sozialer Zusammenhalt in Zirndorf.

Beschreiben Deinen politischen Stil mit drei Worten.

Besseres Argument zählt.

Was machst Du, wenn Du gerade nicht politisch aktiv bist?

Mit dem Fahrrad Zirndorf erkunden, Schifffahrten auf dem Brombachsee unternehmen und Schafkopf spielen.

Was macht eigentlich ein Grüner Bürgermeister?



Manchmal werde ich gefragt, was ein Grüner Bürgermeister eigentlich alles so macht.

Ich antworte dann:

„Ein Grüner Bürgermeister ist ein Bürgermeister für alle Zirndorfer:innen – unabhängig von Parteizugehörigkeit oder Haltung.“

Mir geht es darum, unsere Stadt gemeinsam voranzubringen, mit Offenheit, Respekt und ehrlichem Interesse aneinander.

Mit den Menschen und für die Menschen

Als dritter Bürgermeister durfte ich in den letzten sechs Jahren **viele bewegende Momente** erleben – etwa bei den Neubürgerfeiern, wo Familien unsere Stadt mit Leben, Freude und Zukunft erfüllen, oder bei Geburtstagen und Jubiläen, bei denen ich vielen Menschen begegnete, die ich noch aus meiner Zeit als **Inhaber der Metzgerei Schäfer** kenne. Und ich leitete (in Vertretung des ersten Bürgermeisters) die Sitzung zur Haushaltsdebatte und entwarf eine Haushaltsrede.

Meine Vision für Zirndorf

Als Grüner Bürgermeister sehe ich es als meine Aufgabe, **soziale, ökologische und wirtschaftliche Verantwortung** miteinander zu verbinden. Gerade durch meine Arbeit auf Stadt-, Kreis- und Bezirks-ebene ist mir noch bewusster geworden, wie eng diese Themen miteinander verflochten sind. Wir müssen **achtsam und verantwortungsvoll** mit den

Mitteln umgehen, die uns anvertraut sind – nicht auf Kosten sozialer Gerechtigkeit oder ökologischer Verantwortung, sondern um sie zu stärken: mit sozialem Wohnungsbau, erneuerbaren Energien mit Bürgerbeteiligung und einer lebendigen Innenstadt, die auch wieder mehr Gewerbesteuereinnahmen bringt.

Vergangenheit und Zukunft

Die vergangenen sechs Jahre waren herausfordernd – geprägt von Corona und einer schwierigen Zusammenarbeit im Rathaus. **Dabei blieben wichtige Aufgaben liegen:** die Innenstadtentwicklung, neue Gewerbeplätze, die Überprüfung der Kostenstruktur, die Sanierung unserer Grundschulen und die finanzielle Stabilisierung des Bibert Bads. In dieser Zeit wurde ich auch in den Bezirkstag gewählt – mein herzlicher Dank an alle, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben.

Mein Wunsch für die kommenden Jahre ist klar: **mehr Miteinander, mehr Mut und mehr gemeinsames Gestalten.**

Denn auch ein Grüner Bürgermeister ist – und bleibt – ein Bürgermeister für alle Zirndorfer:innen.

Walter Schäfer
Stadtrat &
Dritter Bürgermeister



2020 - 2026: Sechs Jahre Arbeit der Grünen im Stadtrat

Bei der Wahl im Jahr 2020 zog Bündnis 90/Die Grünen erstmals mit fünf Mandaten in die neue Legislaturperiode ein. Das sechste Mandat war nur um ein paar Stimmen gescheitert. Wolfram Schaa, Walter Schäfer, Cornelia Thomas, Gabriele Bohrer und Timo Engemann, allesamt erfahrene Politiker, machten sich im Mai 2020 voller Elan an die neuen Aufgaben – zum Wohl der Zirndorfer Bürgerinnen und Bürger.

Erste grüne Erfolge

Bereits in der konstituierenden (gründenden) Sitzung des damals neuen Stadtrats konnten erste Erfolge erzielt werden. Dank der vorbereitenden Gespräche mit der CSU und den Freien Wählern wurde mit **Walter Schäfer erstmals ein Grüner zum dritten Bürgermeister** in Zirndorf gewählt. Der Fraktionsvorsitzende **Wolfram Schaa erhielt das Amt des Umweltreferenten**. Ein solches Amt gab es in der Geschichte der Stadt Zirndorf noch nie.

Die kommenden sechs Jahre waren geprägt von guten Gesprächen der demokratischen Fraktionen untereinander. Es gab stets einen offenen Austausch zu den wichtigen Themen der Stadt. Die Diskussionen wurden stets höflich und fair geführt. Auch wenn man in der Kommunalpolitik aus verschiedenen Lagern kommt, gelingt es in der Regel, einen gemeinsamen Nenner zu finden – zum Nutzen aller.

Man gewinnt nicht immer...

... und manch ein Sieg ist nur ein Teilerfolg. Es wäre jedoch viel mehr möglich gewesen, wenn etwa der erste Bürgermeister zum regelmäßigen, transparenten Austausch bereit gewesen wäre. Der stetigen Forderung der Grünen und anderer Parteien, erneut einen Jour fixe der

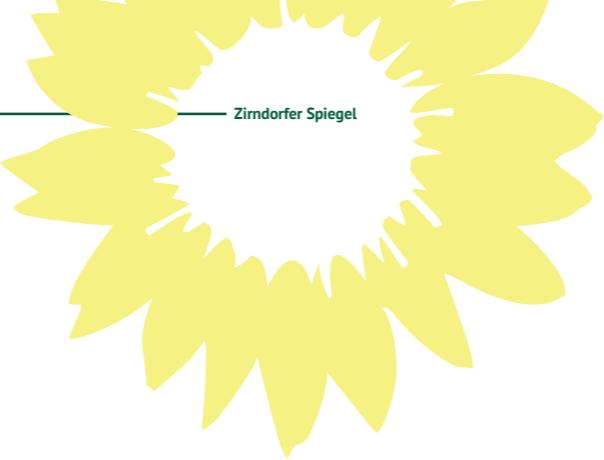
Fraktionsvorsitzenden einzuführen, erteilte der Erste Bürgermeister eine Absage. Positiv war, dass es Wolfram Schaa gelang, **eine Bürgerfragestunde durchzusetzen**. Seit einigen Jahren können die Bürger:innen der Stadt Zirndorf vor jeder Stadtratssitzung dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung Fragen stellen. Diese Möglichkeit, Antworten aus erster Hand zu erhalten, erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Was haben wir Grünen noch erreicht?

Unser größter Erfolg ist, dass es in Zirndorf seit knapp zwei Jahren eine **Klimaschutzmanagerin** gibt – wenn auch nur mit einer halben Stelle. In Zeiten eines stetigen Sparwillens bei Personalthemen war das ein harter „Kampf“ um die finale Mehrheit im Gremium.

Weitere Themen, bei denen wir im Stadtrat Mehrheiten finden konnten und somit unsere grünen Ziele vorangebracht haben, sind die **Förderung von Baumpflanzungen** auf privatem Grund (500 Bäume für Zirndorf), die **Schaffung eines Jugendparlaments**, die Einführung eines **Garagenflohmarkts** und der **Bau einer PV-Anlage** auf den Umkleiden des Freibads (aus finanziellen Gründen letztlich durch die Stadtwerke Zirndorf umgesetzt). Der Schutz von Bäumen, die Schaffung einer **fahrradfreundlichen Umgebung** (die erste Fahrradstraße in Zirndorf!) und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei Baumaßnahmen aller Art waren Themen, die wir dauerhaft und mit Nachdruck verfolgt haben.

Nach jahrelangem Warten gelang es im Jahr 2024 endlich, den **Radweg durch den Wiesengrund** nach Fürth zu befestigen – gerade bei nassem Wetter ein echter Gewinn für Radfahrer! Wir hatten uns eine gefühlte Ewigkeit dafür eingesetzt, die notwendigen Mittel aufzubringen.



Digitalisierung & Verkehr

Auf unseren Antrag hin wurde eine Digitalisierungsstrategie auf den Weg gebracht, mit Zeitversatz das Amt der **Digitalisierungsbeauftragten** in der Stadtverwaltung eingerichtet – hier bleiben wir am Ball. Unsere Initiative zum Verkehrskonzept führte zur Einberufung eines Strategie-Workshops mit dem Stadtrat. Darauf aufbauend haben wir konzeptionelle Bausteine für ein **zukunftsfähiges Verkehrskonzept** entwickelt. Das Bauamt hat diese Vorschläge wohlwollend aufgenommen und eigene Eckpunkte für ein umfassendes Verkehrskonzept folgen lassen. Dies zeigt, dass unsere Arbeit eine gemeinsame Entwicklungsbasis geschaffen hat. In der nächsten Periode werden wir auf diesen konzeptionellen Fundamenten aufbauen und die Mobilitätswende in die Umsetzung bringen.

Interkulturelles Fest

Die Initiative zum Interkulturellen Fest vor sechs Jahren war uns ein Herzensanliegen. Der Stadtratsbeschluss zur Durchführung erfolgte als direkte Reaktion auf die Ereignisse in der Sternstraße. Das Programm wurde überparteilich entwickelt. Gerhard Wirner hat sich hier mehr als nur engagiert. Aus haushaltstechnischen Gründen jedoch, wurde das Programm zu unserem großen Bedauern vorläufig gestoppt. Wir werden diese zentrale Maßnahme zur interkulturellen Verständigung und sozialem Zusammenhalt erneut auf die Agenda setzen.

Auch im Fußball wichtig: eine starke Bank!

Sechs Jahre sind eine lange Zeit, in der viel passieren kann. Aufgrund langer Krankheiten waren personelle Wechsel notwendig: Erst schied Gabi Bohrer aus gesundheitlichen Gründen aus. Auf sie folgte **Lukas Poxleitner**, unser heutiger Bürgermeisterkandidat. Im Mai 2022 verabschiedete sich Wolfram Schaa nach 20-jähriger Stadtratsmitgliedschaft. Der politisch erfahrene **Gerhard Wirner** rückte in die Fraktion nach. **Cornelia Thomas** übernahm nahtlos das Amt der Umweltreferentin. **Timo Engemann**, bereits seit 2008 für die Grünen und im Stadtrat, hatte vor dem Ausscheiden von Wolfram Schaa bereits den Fraktionsvorsitz übernommen.

Alles grün in der Zukunft?

In Zeiten angespannter Haushaltsslagen ist es keine leichte Aufgabe, grüne Politik zu machen. Der Unmut der Bürgerinnen und Bürger ist spürbar. Alternative Kräfte versprechen, das Rad neu zu erfinden, ohne zu sagen, wie sie das erreichen wollen. Was uns bleibt, ist die Zusammenarbeit aller demokratischen Kräfte, um gute Entscheidungen für die Zirndorfer Bürgerinnen und Bürger zu treffen. Wir sind optimistisch, dass uns das gemeinsam gelingt!

Timo Engemann
Stadtrat
Fraktionsvorsitzender





Transparenz und Bürgerbeteiligung in Zirndorf

Wussten Sie eigentlich, dass Sie dem öffentlichen Teil der Stadtrats- und Ausschusssitzungen beiwohnen können? Das ist vielen bekannt, aber eben nicht allen. Selbst wenn, muss man erst einmal wissen, wann die Sitzungen stattfinden!

Wo kann man sich derzeit informieren?

Die Sitzungstermine und -protokolle sind zwar im Online-Bürgerinformationssystem der Stadt Zirndorf verfügbar. Aber **nicht jeder ist digital unterwegs**. Es bleiben nur die Schaukästen der Stadt Zirndorf, die es in jedem Stadtteil gibt. Allerdings sind diese nicht barrierefrei. Für Rollstuhlfahrer hängen sie beispielsweise zu hoch und sie können witterungsbedingt schlecht lesbar sein.

Wer vermeiden möchte, dass sich Bürger:innen auf potenziell dubiose (Online-)Quellen verlassen müssen, sollte dafür sorgen, dass ihnen die **Informationen in einem gesicherten, zugänglichen Format** zur Verfügung gestellt werden. Denn nur gut informierte Bürger:innen können sich eine fundierte Meinung bilden und sich konstruktiv einbringen.

Newsletter & Bürger-App als sinnvolle Ergänzung
Ein Newsletter per E-Mail könnte interessierte Zirndorfer:innen mit Informationen über die nächsten Sitzungen und Bürgerversammlungen versorgen – inklusive eines Links zu den Protokollen der letzten Sitzung. Schön wäre auch eine **Bürger-App**, in der nicht nur die Sitzungstermine und -protokolle angezeigt werden. In einer Bürger-App könnten auch

Umfragen zu wichtigen Themen durchgeführt werden oder es könnte die Möglichkeit geben, **Schäden zu melden** oder **Anträge online einzureichen**. Und was spricht eigentlich dagegen, Ausdrucke der Tagesordnungen und Sitzungsprotokolle im Bürgeramt und in der Stadtbücherei auszulegen?

Interessierte Bürger:innen mehr einbeziehen
Wer sich für Lokalpolitik interessiert, informiert sich gerne über Themen, die den Stadtrat und dessen Ausschüsse aktuell beschäftigen. Für einige wäre es sicher eine interessante Möglichkeit, **Stadträt:innen vorab zu kontaktieren**, wenn sie etwas Konstruktives beizutragen haben. Denn wer kennt Zirndorf besser als seine Bürger:innen?

Transparenz darf nicht an Barrieren scheitern!
Wir fordern, dass Zirndorf endlich moderne und barrierefreie Wege der Bürgerinformation schafft. Ein öffentlicher Newsletter, **eine leicht bedienbare Bürger-App und zugängliche Aushänge in zentralen Einrichtungen** müssen selbstverständlich werden. Nur so können alle Bürger:innen ihre Stimme einbringen – informiert, selbstbewusst und gleichberechtigt!

Andrea Krug

Beisitzerin im Orts- und Kreisvorstand, Ortsverbandssprecherin



Im KLARTEXT: Sozialer Zusammenhalt und Integration in Zirndorf



Der soziale Zusammenhalt ist das Fundament einer jeden Stadt. Er stärkt das Gemeinschaftsgefühl, harmonisiert das Zusammenleben und verbessert die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Gerade in engeren städtischen Strukturen spielt dieser Zusammenhalt eine zentrale Rolle für das soziale Wohlbefinden und die gegenseitige Unterstützung.

Ängste und ihre Entkräftigung nach der Entscheidung für eine Flüchtlingsunterkunft

Die Entscheidung des Landkreises zur Einrichtung einer weiteren Flüchtlingsunterkunft in Zirndorf löste zunächst erregte öffentliche Diskussionen aus. Manche **Bewohner nannten Sicherheitsbedenken**, äußerten Sorgen um die persönliche Sicherheit, insbesondere von Frauen und Kindern. Eine Zunahme von Kriminalität, Diebstahl und Vandalismus wurde ebenfalls befürchtet. Hinzu kam die Angst vor Lärm und Unruhe, welche das gewohnte, ruhige Zusammenleben stören könnte.

Die Diskussionen haben sich inzwischen beruhigt. Gründe dafür sind die Polizeistatistiken der Jahre 2024 und 2025, die im Stadtrat vorgestellt wurden. Die zentralen Aussagen der Statistiken sind eindeutig: **Zirndorf und der Landkreis Fürth sind sichere Orte**, in denen man sehr gut leben kann. Es gibt keine bemerkenswerten kriminellen Geschehnisse, die mit Zugewanderten in Verbindung stehen. Vielmehr war die Kriminalitätsrate 2024 sogar rückläufig!

Integration - gelebt & wirtschaftlich nötig

Ein Blick über den lokalen Tellerrand zeigt: In der benachbarten Stadt Nürnberg leben bereits 52 % der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Trotz

dieser hohen Diversität sind keine großen Probleme mit Gewalt, Kriminalität oder kulturellen Konflikten festzustellen..

Darüber hinaus ist **Zuwanderung wichtig für unsere Wirtschaft**: Zugewanderte Arbeitskräfte sind in der Pflege, im Krankenhaus, in der Reinigung und Gastronomie nicht mehr wegzudenken. Wirtschaftsverbände und Forschungsinstitute betonen übereinstimmend, dass eine jährliche Zuwanderung von 400.000 Fachkräften wesentlich ist, um Wirtschaftswachstum und Wohlstand langfristig zu sichern.

Zur Erwerbstätigenquote von Zugewanderten: Die Integration in den Arbeitsmarkt verläuft erfolgreich. Nach 8 Jahren sind laut IAB-Zahlen (April 2024) **68,5 % der Geflüchteten erwerbstätig**. Wobei 90 % dieser Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen.

Auch in Zirndorf ist die Vielfalt schon längst positiver Bestandteil des Stadtbildes: Der städtische Kern rund um die Spital- und Nürnberger Straße hat sich zu einem internationalen kulinarischen Hotspot mit griechischer, indischer und chinesischer Küche entwickelt. An lauen Sommerabenden erfreuen sich die Bürgerinnen und Bürger an dieser lebendigen Atmosphäre.

Integrationsrat und Kulturfest

Um den Zusammenhalt in Zirndorf nachhaltig zu fördern und die positiven Effekte der Vielfalt zu nutzen, plädieren wir Grünen für:

- Einen **Integrationsrat gründen**: Dieses Gremium kann dazu beitragen, das freundliche und bunte Gesicht Zirndorfs zu zeigen, die Teilhabe von Menschen mit Migrations-

hintergrund zu verbessern und eine inklusive, vielfältige Stadtentwicklung zu fördern.

- Ein Kulturfest feiern: Ein Kulturfest, das die unterschiedlichen Kulturen zusammenführt, wäre ein starkes Signal für eine solidarische und menschenfreundliche Stadtgesellschaft. Obwohl die Planungen für dieses im Stadtrat parteiübergreifend beschlossene Fest (bereits im Wahlprogramm der Zirndorfer Grünen 2020 enthalten) aufgrund der Haushaltslage gestoppt wurden, sollte es nicht von der

Agenda verschwinden. Hingegen sollte es in den kommenden Jahren einen kulturellen Höhepunkt im städtischen Leben sein. Dieses Fest würde eindrücklich Zirndorfs menschfreundliches Gesicht zeigen und das städtische Leben bereichern.

Prof. Dr. Gerhard Wörner
Stadtrat



Zukunft digital gedacht – für alle Zirndorfer:innen

An einem sonnigen Samstagmorgen steht Peter vor dem Bibert Bad. Er öffnet die Zirndorf-App auf seinem Handy: „Auslastung 72 %“. Gut besucht, aber nicht übervoll – perfekt! Er bucht schnell ein Ticket. Den Euro-Rabatt für Zirndorfer:innen erkennt die App automatisch. So stellen wir Grünen uns Digitalisierung vor: einfach, nützlich und für alle verständlich.

Digital, intuitiv und leicht nutzbar

Mit der BayernID hat der Freistaat Bayern bereits ein sicheres Bürgerkonto geschaffen. Über dieses Bürgerkonto lassen sich bereits heute **viele Verwaltungsleistungen online erledigen**. Die Landeshauptstadt München ging noch einen Schritt weiter: Mit dem sogenannten „M-Login“ hat sie ein System entwickelt, über das Bürger:innen mit einem einzigen Zugang Schwimmbad-Tickets buchen, Parkplätze bezahlen oder Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) nutzen können.

Unsere **Vision für Zirndorf ist ähnlich, jedoch regional gedacht**: ein Zirndorf-Konto, das auf der bestehenden Technik der AKDB (Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern) basiert. Zahlungen erfolgen über ePayBL und lassen sich mit der BayernID verknüpfen. Nachbarkommunen wie Stein, Oberasbach oder Roßtal könnten sich anschließen und dasselbe System nutzen. Eine solche Zusammenarbeit würde Kosten sparen,

den Pflegeaufwand reduzieren und für einheitliche Nutzererlebnisse sorgen. Bürger:innen könnten damit Parktickets lösen, ÖPNV-Tickets kaufen, Schwimmbad-Eintritte buchen oder Rabatte digital nachweisen – und das alles in einer einzigen Anwendung.

Für mehr Transparenz und weniger Aufwand

Ein weiterer wichtiger Baustein ist der geplante Anschluss Zirndorfs an „open.bydata“, die neue Plattform des Freistaats Bayern für offene Verwaltungsdaten. Über diese Plattform können Kommunen Informationen wie Satzungen, Gebühren, Formulare oder Öffnungszeiten standardisiert und maschinenlesbar veröffentlichen.

Open Source, statt teure Lizenzen

Wenn Kommunen auf „Open Source“ (offene, für alle Menschen nutzbare Software) setzen, bleiben sie unabhängig von Konzernen und sparen hohe Lizenzkosten. Wir Grünen wollen, dass Zirndorf Teil dieser bayerischen Erfolgsgeschichte bleibt. Die digitale Verwaltung soll kein Selbstzweck sein, sondern **den Alltag spürbar erleichtern** – im Rathaus, im Schwimmbad oder unterwegs.

Fabian Hartmann
Vorstandsmitglied Ortsverband

Mit dem Fahrrad in die Zirndorfer Zukunft

Das Fahrrad hat sich in den letzten Jahren als zentraler Zukunftsfaktor der urbanen Mobilität etabliert. Immer mehr Menschen – auch in Zirndorf – sehen das Pedelec, E-Bike oder Fahrrad als attraktive, umweltfreundliche und gesunde Alternative für den Alltag. Gerade **das Pedelec erleichtert Strecken**, wie den Anstieg in die Nordstadt, und erschließt neue Zielgruppen. Auf kurzen Strecken ist das Fahrrad oft das schnellste Verkehrsmittel von Tür zu Tür.

Im Herbst 2025 hat die Stadt Zirndorf erfolgreich die **Zertifizierung als Fahrradfreundliche Kommune** in Bayern (AGFK) abgeschlossen. Dieser Erfolg basiert auf konkreten Schritten wie der **Benennung eines Radverkehrsbeauftragten** und der Einrichtung erster Abstellanlagen.

Die Zertifizierung ist jedoch nur der Anfang und kein Ruhekkissen. Nun geht es darum, konsequent weitere Schritte zu unternehmen und den Radverkehr gegenüber dem Autoverkehr zu bevorzugen, um CO2-Emissionen zu reduzieren.

Werner Schmidt
Mitglied

Cornelia Thomas
Stadt- und Kreisrätin,
Umweltreferentin in Zirndorf



Forderungen für Zirndorfs Radverkehr

Hochwertige Radwege und Lückenschluss

- Prüfung und Umsetzung einer Asphaltierung des Bibert-Radwegs nach Fürth.
- Realisierung der Radwege Weinzierlein–Roßtal sowie Anwanden–Weitersdorf.
- Beschleunigter Ausbau der Radschnellverbindung Zirndorf–Nürnberg für Pendler.

Fahrradfreundliche Verkehrsführung

- Generelle Erlaubnis für Radfahrer, Einbahnstraßen in Gegenrichtung zu befahren.
- Neuordnung der Bahnhofstraße: Einführung einer Einbahnregelung für den Autoverkehr
- Tempo 30 und Fahrradstraßen

Innovative Angebote:

- Bike-Sharing an zentralen Stellen
- Lastenfahrräder mit einbeziehen

Fotos: Radtour „Grüne Orte in Zirndorf“ am 28.09.2025



Bürger, Kommunen und Netzbetreiber – gemeinsam für erneuerbare Energien!

Was ist eigentlich Klimaschutz? Muss das Klima **vor den Menschen „geschützt“ werden?** Nein, vielmehr sollten wir Menschen uns ein lebensfreundliches Klima erhalten, denn nur so können wir auch in Zukunft hier gut (über)leben. Zirndorf muss hierzu einen Beitrag leisten. Das vorrangigste Ziel ist es, möglichst kein CO₂ (Kohlendioxid) mehr in die Atmosphäre zu blasen.

Zirndorfs regionaler Beitrag

Neben dem privaten Einsatz erneuerbarer Energien, zum Beispiel in Form von PV-Anlagen auf Einfamilienhäusern, ist auch die Stadt gefragt, sich zu engagieren. **In Zirndorf besteht in diesem Bereich noch großes Potenzial.** Es gibt noch zahlreiche städtische Dächer, auf denen keine PV-Anlagen installiert sind.

Die lokale Energieerzeugung aus regenerativen Quellen ist einer der Schlüssel zum Erfolg. Hinzu kommt die Möglichkeit, **Energie in sonnenreichen Stunden zu speichern** und bei Dunkelheit, starker Bewölkung oder Regen wieder abzugeben. Hand in Hand damit geht die elektrische Wärmeerzeugung mithilfe moderner Wärmepumpen.

Alle drei technischen Lösungen (Erzeugung, Speicherung und elektrische Wärmeerzeugung) sind im Massenmarkt angekommen und zu attraktiven Preisen erhältlich. Die **Stadtregierung hat somit aus unserer Sicht den klaren Auftrag**, diese Maßnahmen in und an eigenen Gebäuden umzusetzen. Damit würde sie einen wertvollen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten.

Was heißt das konkret?

Die kommunale Ebene muss sich am Aufbau und der Förderung erneuerbarer Energien beteiligen. Derzeit fehlen der Stadt jedoch die finanziellen Mittel, um dies zu tun. Es gibt jedoch Möglichkeiten, die Finanzierung abseits von Steuermitteln sicherzustellen, beispielsweise durch die **Zusammenarbeit mit einer Bürgerenergiegenossenschaft (BEG)**.

dadurch können die Bürger direkt an der Energiewende beteiligt werden, die Stromkosten können gesenkt werden und die Kommune wird unabhängiger von starken Preisschwankungen im Energiesektor. Das kommt nicht nur den Privathaushalten zugute, denn Bürgerenergiegenossenschaften helfen auch dabei, die **finanzielle Belastung der Kommunen zu reduzieren**. Es entsteht somit eine Win-Win-Situation, von der Bürger:innen, Kommunen und das Klima gleichermaßen profitieren.

Wie lange dauert so etwas?

Schnelle Entscheidungen zur Umsetzung sind möglich. Aktuell mangelt es den BEGs der Region an neuen Projekten, da sich **Stadtregierungen und lokale Energieversorger gegenseitig blockieren**. Die Städte selbst verfügen nicht über die für die Projekte benötigten finanziellen Mittel und die Energieversorger verweigern den Anschluss von PV-Anlagen – angeblich, um Netzüberlastungen vorzubeugen.

Ergänzend dazu möchten sich die Entscheider nicht gern von außen hineinreden lassen. Genossenschaften wie die EWERG eG werden als Fremde gesehen, nicht als **Gemeinschaft von Bürgern, die etwas bewegen wollen**. Dabei bieten Genossenschaften Transparenz und Beteiligung für Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürger an, und die Rendite wird fair verteilt.

Pattsituation auflösen?

Kommunen, Energieversorger und Bürger:innen sollten sich bewusst machen, dass wir alle im selben Boot sitzen. Bürgerinitiativen, die sich für den Ausbau erneuerbarer Energiequellen einsetzen, müssen von Städten und Energieversorgern als gleichberechtigte Partner

wahrgenommen, ernst genommen und unterstützt werden. Kommunen sollten **Dächer zur Bewirtschaftung bereitstellen**, Projekte fördern und Bürgerinitiativen gegenüber dem Netzbetreiber unterstützen.

Nur so kann die **Energiewende auch regional gelingen** – wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Worauf warten wir in Zirndorf noch? Lasst uns die Zukunft mit regenerativen Energien in Zirndorf gemeinsam gestalten!

Johann Winberger

Mitglied & Experte für Nachhaltige Energien

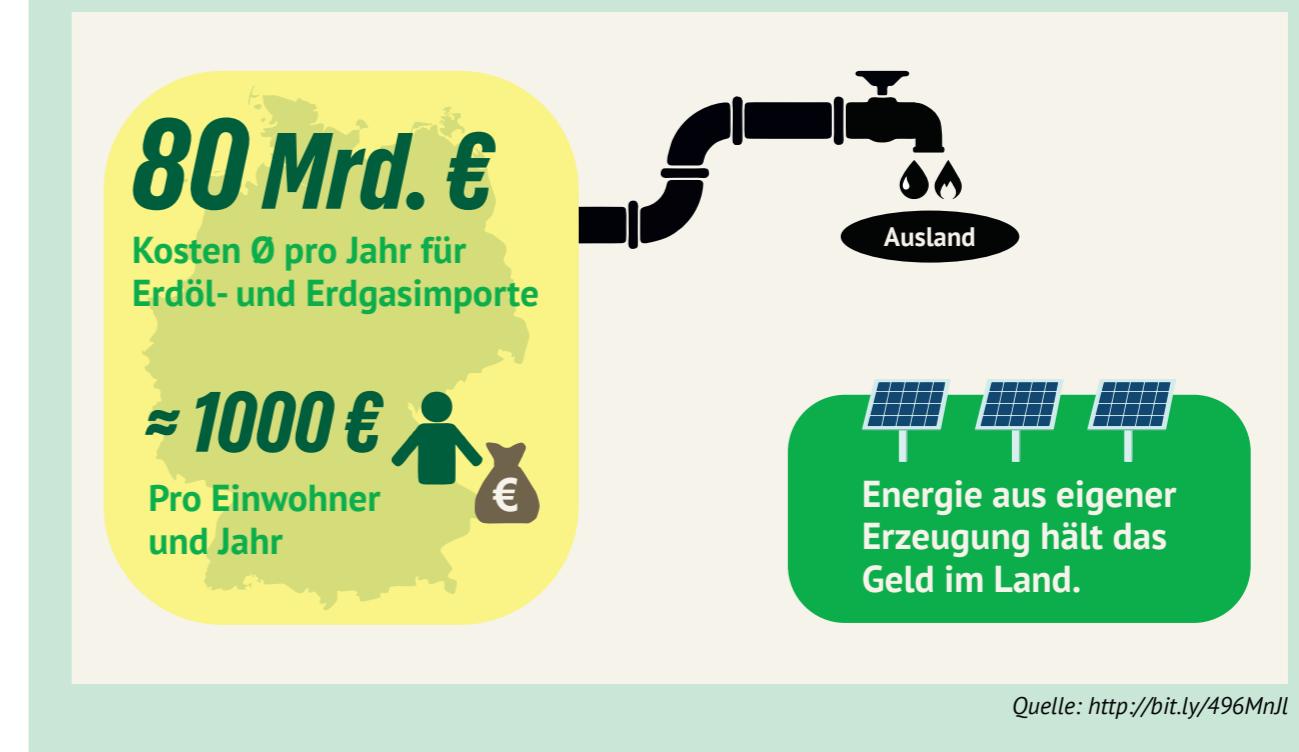
Fakten zum Nachdenken

Deutschland gibt jährlich ca. 80 Milliarden Euro (Schnitt der letzten Jahre) für den Import von Erdöl und Erdgas aus.

Das ergibt über den Daumen gepeilt ca. 1.000 Euro pro Einwohner an Wert, die ins Ausland abfließen.

Unsere **Volkswirtschaft** könnte sich hier einen größeren Betrag sparen.

Dann könnten wir uns das eine oder andere **Freibad** leisten. Und womöglich auch einen billigeren **Öffentlichen Personennahverkehr**.





Impressum



Ortsverband Zirndorf,
c/o Bündnis 90/Die Grünen Bayern,
Landesgeschäftsstelle,
Franziskaner Str. 14, 81669 München
E-Mail: ov.zirndorf@gruene.de
www.gruene-zirndorf.de



Transparenzbelehrung nach
TTPA-Verordnung: Politische Werbung zur
Kommunalwahl 2026 von BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN, Landesverband Bayern
und den Untergliederungen

Verlegende & Chefredaktion

Oliver Haake (V.i.S.d.P.)
oliver.haake@gmail.com
Dr. Timo Engemann (V.i.S.d.P.)
info@gruene-zirndorf.de

Druck

Herrmann GmbH, Bogenstraße 15,
90513 Zirndorf
www.herrmannprint.de

Ressourcen schonend gedruckt.

Redaktionsteam

Timo Engemann, Oliver Haake, Fabian
Hartmann, Andrea Krug, Lukas Poxleitner,
Walter Schäfer, Werner Schmidt, Cornelia
Thomas, Johannes Wimberger, Gerhard Wirner

Urheberrecht

Das Copyright bleibt allein bei
den Verlegenden.
Jedwede Nutzung von
Grafiken, Texten, Artikeln
und Bildmaterial ist nur mit
ausdrücklicher Zustimmung
möglich. Nachdruck oder
Vervielfältigung, auch aus-
zugsweise, nur nach vorher-
gehender Genehmigung.

Layout & grafische Umsetzung

Katharina Bäckert
katharina.baekert@outlook.de

